

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 107 (2009)

Heft: 1

Rubrik: Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung der Intergraph-Anwendervereinigung IUC Swiss Chapter GeoForum



Am Donnerstag, 6. November 2008 trafen sich 130 Intergraph- und a/m/t-Anwender zum jährlichen Benutzertreffen im Hotel Arte in Olten.

Das GeoForum startete mit einer Begrüssung durch den Präsidenten, Ruedi Leuenberger. Als Gründungsmitglied und nach sechs Jahren Präsidentschaft erklärte Ruedi Leuenberger seinen Rücktritt als Präsident. Mit Blumen und Abschiedsgeschenken bedankten sich Intergraph und der Vorstand im Namen der Mitglieder bei Ruedi für die geleistete Arbeit bei der Gründung und beim Aufbau des GeoForums in den letzten sechs Jahren.

Der Vorstand schlägt den Anwesenden anschliessend Markus Hess, bisher Leiter der Fachgrup-

pe Web, als neuen Präsidenten vor. Am Schluss der Veranstaltung wurde Markus Hess in sein neues Amt gewählt. Seine Nachfolge in der Fachgruppe Web wird innerhalb der Fachgruppe geregelt.

Das Tagesprogramm enthielt Vorträge von Intergraph (Schweiz) AG über Aktuelles von Intergraph in der Schweiz und in den USA. Unter Leitung der Fachgruppe Desktop folgten Informationen über die geplanten Weiterentwicklungen und zukünftige Produkte der Intergraph-GIS-Palette. Mit einem Vortrag über das neue Einsatzleitsystem hatten die Anwender aus dem Bereich Public Safety erstmals einen Auftritt an einem Jahrestreffen. Zwei Mitarbeiter der Stadtpolizei Zürich und von Schutz und Rettung Zürich

berichteten über ihre Erfahrungen mit dem Intergraph-Einsatzleitsystem während der Euro 08. Auf eindrückliche Weise wurden die beiden ELZ simuliert. Am Nachmittag fanden die Treffen der einzelnen Fachgruppen statt. Neu wurde die Fachgruppe Public Safety gegründet.

Zum Abschluss der gelungenen Tagung offerierte Intergraph (Schweiz) AG einen reichhaltigen Apéro. Dabei konnten mit Kolleginnen und Kollegen wertvolle Erfahrungen ausgetauscht werden. Der Vorstand dankt den Firmen Intergraph (Schweiz) AG und a/m/t für die personelle Unterstützung der Fachgruppen während des ganzen Jahres und hofft auf eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit zwi-

schen Anwendervertretung und Systemlieferanten.

Weitere Informationen zur IUC und deren Veranstaltungen sind im Internet unter www.geo-forum.ch zu finden.

Die 7. Jahrestagung der Schweizer Intergraph- und a/m/t-Anwender findet am Mittwoch, 11. November 2009 wiederum im Hotel Arte in Olten statt.

*IUC Swiss Chapter GeoForum
c/o Stadt Zürich
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
Informatik
Bändlistrasse 108
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon 044 645 55 55
Telefax 044 645 52 17
www.erz.ch*

GEOCOM GIS-Seminare 2008

Verbinden... war das Thema dieser Seminare. Verbinden von Lösungen, verbinden von Applikationen, verbinden von unterschiedlichsten Anforderungen mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen zu finden, um einen optimalen Nutzen unserer so wertvollen GIS-Daten zu erreichen... eben... Verbinden.

Auch diese Seminare sind bereits Geschichte, aber waren ein voller Erfolg.

Über 170 Teilnehmer haben in Bern und Zürich die Seminare besucht.

Das Eröffnungsreferat hielt Herr Schmassmann von der Swisstopo

über das Projekt TOPGIS. Es ist eine Kombination aus Soft- und Hardware zum Nachführen von 3D-Landschaftsmodellen und digitalen Terrainmodellen (DTM). Dieses Projekt ermöglicht einen vollständig digitalen Datenfluss und ist nicht an ein Datenmodell gebunden (z.B. TLM). Es erlaubt das parallele Arbeiten von bis zu 50 Mitarbeitenden. Die Themen sind vielfältig. Sie reichen von Strassen und Wegen, öffentlicher Verkehr, Bauten, Areale, Bodenbedeckung, Gewässernetz bis hin zu Einzelobjekten und das digitale Terrainmodell (die Aufzählung ist nicht abschliessend). Es wer-



TOPGIS 3D-Bearbeitungsstation.



Wo ist St. Gallen?

den zwei top aktuelle Datensätze pro Jahr geliefert, flächen-deckend und homogen über die ganze Schweiz.

Im Anschluss waren die Seminar-Teilnehmer gefordert. Mit mobilen Tablet-PCs mussten sie ihren Bürostandort in einer komplett leeren Schweizerkarte (nur Landesgrenze) treffen und das Resultat Soll-Ist wurde direkt auf den Server übertragen zur Auswertung. Von fast Volltreffer (300 Meter) bis zu 40 km Abweichung war alles vorhanden. Aber es war eine eindruckliche Demonstration, wie das Mobile GIS immer mehr Einzug hält in unseren täglichen Arbeiten im Feld. Aktuelle Information auf Mausclick! 24 Stunden und wo auch immer auf dieser Welt.

Im Anschluss folgten Neuerungen im Desktop-GIS wie Ergänzungen zu ArcGIS Serverprodukten, Konfigurations-Framework, Integrationswerkzeuge und natürlich die

Vorstellung von GEONIS auf Microsoft Vista. Kommunikation mit dem Navigationssystem TomTom oder KML-Export zu Google Earth etc. Es läuft also einiges bei GEOCOM.

Ein Bild spricht mehr als tausend Worte!

Ole Seidel, Geschäftsführer von unserem Partner alta4 in Deutschland, stellte die GPS-Kamera Ricoh Caplio 500SE mit Kompass vor. Diese Kamera mit 8 Mega-Pixel Auflösung erlaubt es u.a., bei Fotos im Header die Aufnahme-position mit on board GPS (X/Y) und Kompass die Aufnahmerichtung zu speichern. Mit der ArcGIS Extension PhotoMapper werden die Fotos direkt in eine ArcGIS Geodatabase eingelesen mit der exakten Position und Aufnahmerichtung. Eine echte Bereicherung für GIS.

Als Nächstes stand unsere neue Initiative «GDN» GEONIS Develo-

per Network auf dem Programm. Mit GDN lanciert GEOCOM ein Programm für innovative GEONIS-Benutzer. Es enthält einerseits zahlreiche Tools zur Konfiguration eigener Datenmodelle und Entwicklung von neuen Lösungen wie auch ein Forum für Gedankenaustausch und gegenseitige Unterstützung. Verfügbar 2009. Im Anschluss hat Peter Jäger einen eindrucklichen Streifgang unter dem Titel «IT-Generationen» durch die Computer-Evolution von 1981 bis heute gemacht mit dem Fazit: Vom einfachen IBM-PC mit 12 MByte Speicher sind wir heute in der Lage, z.B. mit SOA (Service orientierte Architektur) heterogene Anwendungen und eigenständige Services zu implementieren, welche über standardisierte Schnittstellen erreichbar sind.

ches Projekt für die Analyse von Energie-Einsparpotenzial von Gebäuden in Ballungszentren in Thun und in ländlichen Gebieten. Dabei wurde clientseitig am Seminar WebOffice 5 (nur ein Browser) und severseitig ArcGIS Server via Internet auf einem Server bei geo7 eingesetzt. Es wurde auch noch simultan METEOTEST Map-Service Solar und Web Service Solar-Calc für diese Analyse eingebunden.

Die Aufzählung der Vorträge und Präsentationen ist nicht abschliessend. Es würde diesen Rahmen sprengen.

Der Wettbewerb

Zum Abschluss kam es natürlich zur Preisverleihung des Wettbewerbs der Positionsbestimmung des Büros. Der Hauptgewinner war eigentlich der Verlierer.



Empfang im Stade de Suisse in Bern.

GEONIS Server und WebOffice... der grosse Renner. Dieser Teil des Seminars war GEONIS Server und WebOffice Version 5 gewidmet an einem Beispiel der Werksinformation eines Industriebetriebs. WebOffice 5.0 Framework auf ArcGIS Server als Web-GIS-Lösung und Erweiterungen mit GEONIS Server Komponenten auf ArcGIS Server und Koppelung mit bestehenden Web-Lösungen sind die Zukunft der Vernetzung von Geo- und irgendwelchen Informationen.

Peter Mani, Geschäftsführer von geo7 präsentierte ein eindrückli-

chen, welcher am weitesten am Büro vorbeigeschossen hatte, schenken wir ein TomTom Navigationssystem, sodass er hoffentlich sicher nach Hause gefunden hat.

*GEOCOM Informatik AG
Kirchbergstrasse 107
CH-3400 Burgdorf
Telefon 034 428 30 30
Telefax 034 428 30 32
info@geocom.ch
www.geocom.ch*



Ricoh Caplio GPS-Kamera mit Kompass.

News von ESRI

ESRI Geoinformatik AG wünscht allen Leserinnen und Leser der Geomatik Schweiz ein erfolgreiches 2009!

Rückblick GIS Day

Der GIS Day 2008 gehört sicherlich zu den Highlights im vergangenen Jahr. Im Rahmen des GIS Day wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt: GIS Day Südostschweiz in Chur, ein Workshop Geoprocessing des esriuserforum.ch in Zürich und das ESRI Team Zürich lud zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein. Die Besucher von ESRI Zürich konnten die neuen Büroräumlichkeiten besichtigen, Präsentationen besuchen und sich

vor Ort mit Spezialisten austauschen. Ein Magnet war die Arbeitsstation des topografisch, geografischen Informationssystems (TOPGIS) des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo.

15. Deutschsprachige ESRI-Anwenderkonferenz in Bregenz

Die Stadt Bregenz ist besonders vom 5.–7. Mai 2009 eine Reise wert. Das Festspielhaus Bregenz ist der ideale Standort für die ESRI 2009. Die Teilnehmer erwarten aktuelles Fachwissen aus der Geoinformationswirtschaft. Das Konzept der ESRI 2009 sieht ein umfangreiches Fachprogramm aus Technologie- und Anwender-vorträgen, Workshops und der Firmenausstellung vor. Eine hochrangige Keynote und der Konfe-



3D-Betrachtung an TOPGIS.

renzempfang am Dienstagabend bilden den Auftakt. Die traditionelle GIS-Party am Mittwoch fehlt auch nicht. Nutzen Sie die Gele-

genheit, einem grossen Fachpublikum Ihre Projekte zu präsentieren, sich mit GIS- und Fachkollegen auszutauschen und sich wei-

Kompetenz in Präzision!



Ihr Schweizer TOPCON-Partner.

- Zukunftsweisende G3-Technologie für höchste Präzision in der satellitengestützten Vermessung.
- Automatisierte Maschinensteuersysteme 2D und 3D. Digitale Geländemodelle bilden die Grundlage für effizienten Materialeinbau und Planung.
- Systeme von TOPCON sind Garant für nachhaltigen Erfolg.

FIELDWORK
Maschinenkontroll- und Vermessungssysteme AG
IHR  **TOPCON PARTNER IN DER SCHWEIZ**

CH-9320 Arbon
Weitegasse 6
Telefon +41 71 440 42 63
Telefax +41 71 440 42 67
www.fieldwork.ch
info@fieldwork.ch



terzubilden. Bis Ende Januar können Vorträge angemeldet werden. Bis Ende Februar profitieren Sie vom Frühbucherrabatt. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerzahl aus der Schweiz und aus dem Fürstentum Liechtenstein.

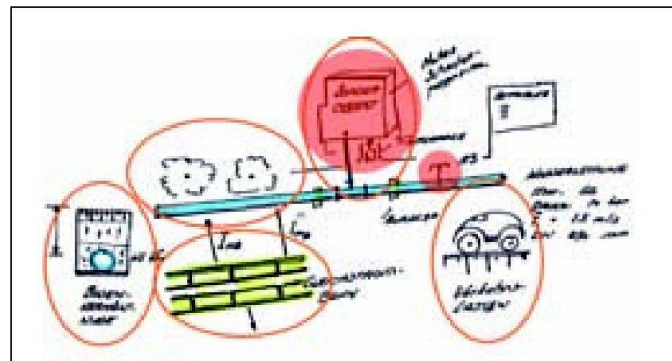
ESRI-Sommercamp auch für Ihre Kinder

«Natur - Technik - Wissenschaft» – unter diesem Motto veranstaltet die ESRI Geoinformatik AG in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark (SNP), GLOBE Schweiz und dem Verein Schweizer Geografielehrkräfte VSGG eine Projektwoche für Schweizer Mittelschülerinnen und -Schüler. Ziel des ESRI-Sommercamps ist es, die Brücke zwischen Naturerfahrung und dem Umgang mit GIS – einer Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts – zu schlagen. Die Projekt-

woche findet vom 9.–15. August 2009 in Zerneß (GR) statt. Begleitet wird die Projektwoche von ESRI-Mitarbeitern, Lehrkräften und dem Leiter des GIS-SNP. Die Teilnahme am ESRI-Sommercamp ist kostenlos (inkl. Unterkunft, Verpflegung, Betreuung, Computer- und Software-Nutzung und Exkursionen). Interessierte Schüler müssen sich bis am 3. April für die Teilnahme bewerben. Für weitere Auskünfte und die Bewerbung wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat.

ESRI Geoinformatik AG
Josefstrasse 218
CH-8005 Zürich
Telefon 044 360 19 00
Telefax 044 360 19 11
info@ESRI-Suisse.ch
http://ESRI-Suisse.ch

Organisationsübergreifend, dynamisch, aktuell



Schadenspotenzial bei einem Wasser Leitungsbruch. Quelle: Stadt Zürich Geomatik + Vermessung

Die jüngsten Umwelt-Ereignisse haben dazu beigetragen, dass immer mehr Menschen erkennen, dass es darum geht, gerade jene Gefahren wahrzunehmen, die bisher noch gar nicht eingetroffen sind. Es gilt sich darauf vorzubereiten!

Ein GIS oder SIM (Spatial-Information-Management System) kann helfen, die Zusammenhänge zu analysieren und anschaulich darzustellen und auszuwerten sowie die richtigen Entscheidungen zu treffen. Risiken bewältigen und Risiken überwachen stellen einen permanent durchlaufenden Handlungskreislauf dar – Organisationsübergreifend, dynamisch, aktuell.

Sonderobjekte mit hohem Schadenspotenzial gibt es überall. Je-

de Stadt/Gemeinde möchte nun wissen, wo z.B. gefährdete Leitungsabschnitte liegen, damit Massnahmen eingeleitet werden können, um bei einem Schadenfall die Oldtimer rechtzeitig aus der Tiefgarage und die Picasso-Bilder rechtzeitig aus dem Keller des Museums zu holen.

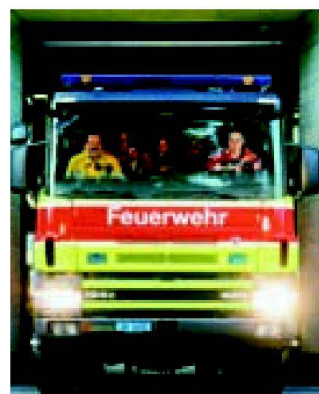
Umwelt – Gefahren – Risikomanagement

Das Regelwerk Risikomanagement wird von namhaften Unternehmen aus mehreren Wirtschaftszweigen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland getragen. Auch von international tätigen Versicherern, die schon längst im Kerngeschäft ein Risikomanagement betreiben, gewinnt das Regelwerk laufend an Bedeutung.

Die ON-Regel 49000 stösst nicht nur auf Begeisterung, denn es verpflichtet die Unternehmen in der Schweiz, im Firmen-Jahresbericht mögliche Risiken zu erfassen und für Ihr Unternehmen Stellung zu beziehen in Bezug auf das mögliche Schadenspotenzial.

Risikobeurteilung:

Die Risikobeurteilung umfasst die Risikoanalyse (Risikoerkennung und Risikoeinschätzung nach Wahrscheinlichkeit und Auswirkung) und die Risikobewertung. Bei letzterer ist die Frage zu beantworten, ob ein eingeschätztes Risiko tragbar ist (Risikoakzeptanz).



Ausfahrt der Brandwache – Feuerwehr als Teil der Rettungsorganisation Schutz & Rettung Zürich. © Schutz & Rettung Zürich.

Aktueller Content entspricht Millionen Werten

- Intergraphs Technologie eröffnet die Option, bestehende Einsatzleit- und Informationssysteme laufend fortzuentwickeln und den sich ändernden Bedingungen anzupassen. Die strukturierten Abläufe, wie polizeitaktische Checklisten oder Prozeduren bei Sanitätsnotrufen oder Brandfällen, werden jeweils durch die Polizei, die Feuerwehr oder die Rettung/Sanität entwickelt, regelmässig überprüft, aktualisiert und ergänzt.
- So sind beispielsweise bei der Stadtpolizei Zürich rund 9000 Szenarien in der Datenbank abgelegt, je zwei bis drei Seiten mit Illustrationen, Karten, Namen und Instruktionen.
- 3000 davon sind komplexer und aktiv. Müsste man den gesamten Inhalt von A bis Z neu entwickeln und visualisieren, wäre dafür ein Aufwand in den Dimensionen von 50 bis 100 Millionen SFr. (rund 30 bis 60 Millionen Euro) erforderlich.

Workflow eines Einsatzleitsystems: Interaktion Mensch–Technik

- Der Eingang eines Notrufs wird im System als Auftrag angelegt. Soweit konfiguriert, werden bei einem Anruf aus dem Festnetz Rufnummer, Name und Adresse der anrufenden Person angezeigt.
- Der/die Einsatzleiter/in beurteilt die Lage, entscheidet über die Priorität und greift auf die freien, nächstliegenden Patrouillen und/oder Einsatzkräfte zu.
- Die in das Einsatzleitsystem integrierte digitale Karte zeigt der Einsatzleitung mit jeweils automatisch lagegenauer Position und – falls hinterlegt – zuschaltbar auch auf einem georeferenzierten Luftbild, wo genau sich die in Frage kommenden Einsatzkräfte befinden. Weiterhin werden die schnellsten Anfahrtswege für die Einsatzfahrzeuge sowie ggf. die Verkehrssituation über installierte Kameras geprüft.
- Ein satellitengestütztes Navigationssystem ermöglicht die genaue Ortung und dementsprechend den schnellen Einsatz der Patrouillen.
- Neue Vorfälle und spontane Veränderungen der Situation am Einsatzort oder in dessen Umfeld werden den Teams vor Ort per Funk übermittelt und laufend protokolliert.
- Sämtliche Kommunikationsschritte werden dokumentiert, um später den genauen Hergang juristisch verwertbar rekonstruieren zu können.

= Entscheid, ein Risiko zu tragen). Die Risikobeurteilung umfasst eine spezielle Spezialitäten wie das Finden von sich gegenseitig verstärkenden Risiken, Risiken die durch eine Massnahme gegenläufig verändert werden oder Regeln für die Rechtfertigung eines Restrisikos, das immer noch über der festgelegten Risikotoleranzgrenze liegt.

Risikobewältigung:

Die Risikobewältigung erfolgt nach dem «Drei-Stufen-Prinzip». Danach müssen Risiken mit erster Priorität «konstruktiv» beseitigt werden. Bei einem Produkt heisst dies durch Reengineering, bei einer Organisation bedeutet es eine entsprechende Änderung von Strategie oder Führung. Sind die

Massnahmen der Risikovermeidung ausgeschöpft, müssen die Restrisiken durch Massnahmen der Risikominderung herabgesetzt werden, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die Auswirkung verringern. Sollten immer noch nicht tragbare Restrisiken vorhanden sein, sind sie durch Information, Ausbildung, Gebrauchsanweisung und Warnung und Instruktion zu reduzieren. Bei Risiken, die Folge eines plötzlich eintretenden «Ereignisses» sind, ist eine Notfallplanung erforderlich.

Risikoüberwachung:

Die Risikoüberwachung erstreckt sich einerseits auf die planmässige Durchführung der Massnahmen der Risikobewältigung. An-



Ausfahrt der Ambulanz – Sanität als Teil der Rettungsorganisation Schutz & Rettung Zürich. © Schutz & Rettung Zürich.

dererseits geht es um die Überwachung der in der Risikobeurteilung definierten Frühwarnindikatoren für Risiken, die Folge von schleichenden Entwicklungen sind.

Lösung von Intergraph

Intergraph bietet modulare Softwarelösungen für ein übergreifendes Umwelt-Gefahren-Risiko-Management. Auf der Grundlage der weltweit im Praxiseinsatz bewährten GIS-Technologie von Intergraph werden zentrale IT-Themen wie Datenintegration, verteilter Zugriff, Ausfallsicherheit und Standards bedient.

Das praxiserprobte Lösungspaket ist modular aufgebaut und ermöglicht dem Anwender, situationsbezogen über intuitive Oberflächen schnell und präzise Entscheidungen zu treffen oder Planungen übergreifend durchzuführen.

Alle Phasen des Umwelt-Gefahren-Risiko-Managements von der Vorbeugung über die Planung und Reaktion bis zur Auswertung der Protokolle und dem Wiederaufbau können hiermit einfach und übersichtlich unterstützt werden.

Vorteile und Wertschöpfung durch den Einsatz von Intergraphs GIS gestütztem Umwelt-Gefahren-Risiko-Management:

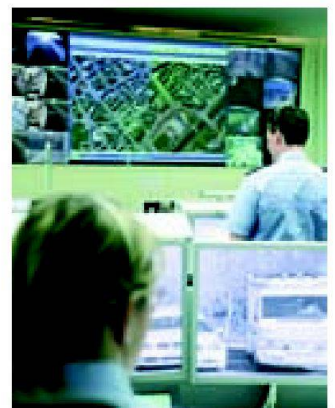
- Modularer Aufbau
- Unterstützung aller Phasen des Umwelt-Gefahren-Risiko-Management (Vorbeugung, Pla-

nung, Reaktion, Auswertung und Wiederaufbau)

- Aufgaben- und anwenderbezogene Clients (Desktop / Web / Mobile)
- Zugriff auf die aktuellen Vorfälle Ihrer Einsatzleitstelle durch indirekte Integration in das Einsatzleitsystem
- Sichere Verteilung sensibler Daten durch rollenbasiertes Rechtemanagement
- Offenheit und hohe Flexibilität durch den Einsatz von Intergraphs GIS-Technologie GeoMedia
- 3D-Visualisierung und -Analyse
- Immer die richtige Karte für Ihre Entscheidung – situationsbedingte Anpassung der Karteninhalte
- Kurze Einweisungszeiten durch anwenderoptimierte Benutzeroberfläche
- Intergraph unterstützt Sie mit jahrzehntelanger Branchen-Erfahrung in den Segmenten Geographische Informationssysteme (GIS) und Einsatzleitsysteme bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)

Informationen zu Intergraph® Security, Government & Infrastructure (SG&I)

Intergraph® SG&I ist einer der führenden internationalen Anbieter raumbezogener Lösungen für die Marktsegmente Sicherheit, öffentliche Verwaltung und Infrastruktur. Intergraph® SG&I stützt zahlreiche Branchen mit seinen raumbezogenen Lösungen aus –



© Stadtpolizei Zürich.

Volkswirtschaftlicher Nutzen von Einsatzleitsystemen

Leitstellen bei Behörden und Organisationen mit Rettungs- und Sicherheitsaufgaben, die Vorfälle, Einsätze und Ressourcen optimal verwalten, verzeichnen einen ansehnlichen volkswirtschaftlichen Nutzen

- Wird bei einem Verkehrsunfall ein Stau von einigen hundert Fahrzeugen während einer halben Stunde vermieden, lassen sich volkswirtschaftliche Schäden von einigen zehntausend Schweizer Franken bzw. Euro vermeiden.
- Erreicht bei einem Zimmerbrand das Löschfahrzeug bzw. der Löschzug innerhalb von zehn Minuten den Brandort, belaufen sich die durchschnittlichen Einsatz- und Schadenskosten auf über 30 000 SFr. bzw. rund 20 000 EUR. Trifft die Löschmannschaft erst nach Vollbrand-Ausbruch ein, sind die Schäden um den Faktor 4 bis 5 höher.
- Bei einem Herzanfall ist entscheidend, dass die Sanitäter binnen Minuten vor Ort sind. Danach sinken die Überlebenschancen dramatisch. Ein vermeidbarer Todesfall kann – nicht nur aus Sicht einer Haftpflichtversicherung – Millionen SFr. bzw. EUR kosten.
- Durch den Einbruch in einen Privathaushalt entstehen i.d.R. Schäden von 8000 bis 16 000 SFr. Schnelle, koordinierte Intervention kann oftmals hohe Schadenssummen vermeiden.

Quellen: Swiss RE, AXA Winterthur, Kantonale Gebäudeversicherung

Verteidigung und Nachrichtenwesen, Behörden und Organisationen mit Rettungs- und Sicherheitsaufgaben (BORS), Öffentliche Verwaltung, Transport und Verkehr, Photogrammetrie, Versorgungswirtschaft und Telekommunikation. Wir ermöglichen unseren Kunden, umfangreiche und komplexe Daten in aussagekräftiger und fachbezogener Weise zu verwalten und zu visualisieren. Durch den Rückgriff auf die Software von Intergraph® können Intergraph®-Kunden schneller und besser operative Entscheidungen treffen, von denen tagtäglich die Sicherheit und das Wohlbefinden

von Millionen von Menschen rund um den Globus abhängig sind. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.intergraph.ch www.intergraph.de www.intergraph.at oder www.intergraph.com

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
Postfach
CH-8953 Dietikon 1
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info-ch@intergraph.com
www.intergraph.ch*

Autodesk Topobase™ User Group Hauptversammlung

An der diesjährigen Hauptversammlung und Fachtagung der Topobase User Group nahmen erfreulicherweise über 140 Teilnehmer teil. Die erfolgreiche und sehr aufschlussreiche Tagung fand im Hotel Alegro in Bern statt. Nach der Hauptversammlung der sogenannten «TUG» informierte Autodesk Geospatial Schweiz über

den letztjährigen erfreulichen Geschäftsgang, die realisierten Projekte, Produkte und Releases und gab zudem auch einen Ausblick in die Zukunft. Insbesondere der Überblick der aktuellen Autodesk Topobase™ 2009 Version begeisterte die Anwesenden. Dabei konnten unsere Kunden miterleben, wie mo-



dern und flexibel sich das System Autodesk Topobase™ der neuesten Generation präsentiert. Neben den umfassenden GIS-Analysefunktionen und dem zentralen Administratorentool für Client und WEB, überzeugte die moderne Stromfachschiene sowie die Fachschalen Wasser und Abwasser nach neuesten SIA 405 Normen.

Am meisten imponierten jedoch Aspekte aus dem Bereich Arbeitsprozessoptimierung und den damit verbundenen indirekten Aufwand- und Kosteneinsparungen. Dem Autodesk-GIS-Anwender steht nämlich nicht nur eine vollwertige GIS-Applikation zur Verfügung sondern er hat ebenfalls im selben System ein komplettes AutoCAD® integriert. Insbesondere im Bereich Konstruktion, Datentransfer und Datenaustausch

kann dadurch viel Geld gespart werden. Die gesamte GIS Lösung von Autodesk entspricht einem echten Serverkonzept und somit können Darstellungen, Erfassungsmasken, Datenbankeinstellungen, Benutzerrechte etc. direkt und eins zu eins aus dem Desktopsystem ins WEB übernommen werden und brauchen keine zusätzliche Konfigurationen.

Insgesamt und inklusive der exzellenten Verköstigung war dieser Anlass hocheffektiv und gelungen.

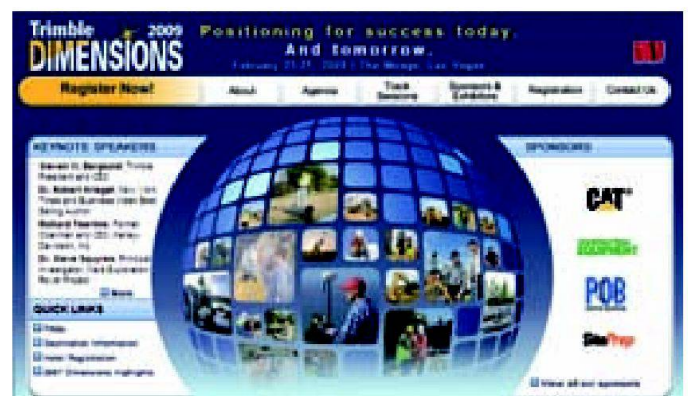
*Autodesk
Worbstrasse 223
CH-3073 Gümligen
Telefon 031 958 20 20
Telefax 031 958 20 22
www.autodesk.ch*

Trimble Dimensions 2009

Las Vegas, 23.-25. Februar 2009

Die alljährliche User-Konferenz von Trimble bietet eine grosse Informationspalette über die neuesten Technologien sämtlicher Produkte aus den Bereichen Sur-

veying, Mapping+GIS, Mobile Resource Management, Infrastructure und Construction. Über das gesamte Portfolio von Trimble erfahren Sie an interes-



santen und hochwertigen Vorträgen Wissenswertes über die neusten Trends. Erfahrungsberichte von Kunden ergänzen die technischen Informationen mit praxisorientierten Referaten. Damit ist die Konferenz nicht nur für Trimble-Kunden interessant, sondern sie steht einem breiten, technisch interessierten Publikum offen.

Die Dimensions ist die grösste User-Konferenz in diesen Bereichen und bietet damit Gelegenheit, an einem weltweiten Netzwerk zu partizipieren. Da bereits viele Europäer teilnehmen, findet am Sonntag auch ein spezieller Event für alle Deutsch sprechenden Besucherinnen und Besucher statt. Nebst einer Besichtigung können Sie bei einer Grillparty neue und alte Kontakte pflegen. Zitat von Heiner Zimmermann, Rudaz+Partner AG/SA in Visp:

«Die Trimble Dimension 2007 war für mich eine neue Erfahrung auf dem Gebiet der Geomatik und den dazugehörigen Fachberei-

chen. Neben vielen lehrreichen Fachvorträgen konnte ich zudem wichtige und interessante neue Kontakte knüpfen. Ich erhielt Einblicke in Bereiche, welche mit der Vermessung eng verbunden sind. Nicht zuletzt faszinierten mich die Stadt Las Vegas und die kontrastreiche Landschaft Nevadas.

Trimble Dimension 2007 wird mir noch lange in bester Erinnerung bleiben und ich werde sicherlich in Zukunft die Dimensions wieder besuchen.»

Begleiten Sie uns zur Dimensions 2009 in Las Vegas und erkundigen Sie sich direkt bei uns über attraktive Teilnahmemöglichkeiten.

*allnav ag
Ahornweg 5a
CH-5504 Othmarsingen
Telefon 043 255 20 20
Telefax 043 255 20 21
allnav@allnav.com
www.allnav.com*

GEOMATIK-News 2008 im Technopark Zürich

Am 27. November 2008 trafen sich über 400 Fachleute der Geomatik-Welt der Deutschschweiz und des Tessins bei den Geomatik-News der Leica Geosystems. Nach dem Begrüssungskaffee und der offiziellen Begrüssung starteten die Fachreferate am

Morgen mit Jean-Philippe Amstein, Direktor des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo, der eindrücklich aufzeigte, wie viel Arbeit im neuen, gültigen Geoinformationsgesetz und dessen Verordnungen steckt und wie seine Auswirkungen auf die Pra-



Ausstellung zusammen mit acht Partnerfirmen.



Leica-Vortrag im Auditorium.

xis sein werden. Anschliessend folgten Vorstellung und Anwendungen von DeTraS der BSF Swissphoto, einem System für die Abwicklung von Geo-Monitoring-Projekten von Dr. Marc Zanini. Was unter dem Projekt CCEM-Retrofit zu verstehen ist, wurde durch Priska Tiefenbach von der Fachhochschule Nordwestschweiz anhand des Bereiches 3D-Messtechnik, bei der energieeffizienten Sanierung von Altbauten, demonstriert. Nach der Erfrischungspause beantwortete Erich Lötscher von der Geschäftsleitung Lötscher und Renggli AG warum das Qualitätsmanagement nach ISO9001 kein Auslaufmodell sein muss und entsprechend pragmatisch umgesetzt zur Geschäftsentwicklung beiträgt. Anschliessend zeigte Nik Suter die Organisation der Hexagon Measurement Technologies auf und wie dessen Produkte der stationären und mobilen 3D-Industrievermessung sie zum Marktführer in deren vielfältigen Anwendungen macht. Zum Abschluss untermauerte Marcel Braun von der Stadtpolizei Zürich mit dem Thema «3D-Scanner, unentbehrliches Hilfsmittel im Polizeieinsatz», dass das Bedürfnis nach 3D-Daten immer grösser wird. Das Fachprogramm am Vormittag wurde von Prof. Dr. Reinhard Gottwald von der Fachhochschule Nordwestschweiz fachkundig moderiert. Gemeinsam mit acht Partnerfir-

men wurde nach dem Mittagssbuffet die Fach-Ausstellung eröffnet. Zum ersten Mal wurde am Nachmittag das Programm mit Vorträgen zu Leica-Produkten im Auditorium weitergeführt. Die Themen, «Geo-Monitoring» mit der neuen Webapplikation Leica GeoMoS Web; Leica GeoOffice – der Auswertungssoftware zu den Messdaten, die mehr kann als allgemein erwartet wird; Leica SmartPole – «state of the art» in der kombinierten TPS/GNSS-Messtechnik, wurden ausgezeichnet besucht und entsprachen offensichtlich einem Bedürfnis der Teilnehmer.

Nach der Verlosung von sechs Sitzplatz-Tickets für das Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» vom 18. August 2009 unter den anwesenden Teilnehmern, ging die erfolgreiche Veranstaltung dann langsam zu Ende. Wir danken allen Teilnehmern herzlich für ihren Besuch!

Die Vorträge stehen mit Ausnahme der Präsentation der Stadtpolizei Zürich (aus Diskretionsgründen) zum Download auf der Homepage www.leica-geosystems.ch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

*Leica Geosystems AG
Europa-Strasse 21
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 33 11
Telefax 044 810 79 37
info.swiss@leica-geosystems.com
www.leica-geosystems.ch*